



1

FIRMENGARTEN ABUS KRANSYSTEME GUMMERSBACH

Repräsentativer Hauptsitz

Die Firma Abus Kransysteme in Gummersbach hatte eine klare Vorstellung von ihrem Firmengarten samt Dachbegrünung – und einen attraktiven Entwurf. Doch, dass daraus auch eine sehenswerte Außenanlage für die Gewerbeimmobilie werden konnte, ist in erster Linie dem Fachwissen und der Erfahrung der beteiligten Ausführungsfirmen zu verdanken.

Text Lisa Wilm Bilder Hans-Jürgen Landes (1-4), Peter Berg (5)



[www.
freiraumgestalter.net](http://www.freiraumgestalter.net)

Die komplette Pflanzliste finden Sie, wenn Sie den Webcode **FG3666** in die Suchmaske auf unserer Webseite eingeben und auf das Lupensymbol tippen.

Im Sommer 2015 schreibt Abus die Neugestaltung des Firmengeländes aus. Ziel: eine attraktive und vor allem repräsentative Freianlage für die Zentrale in Gummersbach. Doch der Start war holprig. Denn der angefragte Landschaftsbaubetrieb fand zwar einen Entwurfsplan vor, aber die Ausschreibungsinhalte waren unvollständig, die

Vergabe unstrukturiert und der Zeitplan schlichtweg nicht realisierbar. Zudem war für die angefragte Firma Terwiege aus Essen das Projekt am Rande des Aktionsradius. Die Auftragsbücher waren voll. Nach Absprache mit dem Bauherren konnte die Fertigstellung um neun Monate verschoben werden, an den Zwischenterminen hielt



1 Die Firma Abus Kransysteme in Gummersbach hat sich einen repräsentativen Firmengarten gewünscht...

2...und auch bekommen.

BETEILIGTE

Abus Kransysteme (Bauherr)
www.abus-kransysteme.de
Ingenieurbüro Beyer (Tiefbau)
www.ing-beyer.com
GartenLandschaft Berg
www.gartenlandschaft.com
Terwiege GaLaBau
www.terwiege.de

der Bauherr allerdings fest. Der erste Bauabschnitt konzentrierte sich dabei auf die Dachbegrünung, die Herstellung der Entwässerung sowie den Einbau der Substrate. Der Auftrag wurde während der Bauphase um folgende Punkte erweitert:

- ➔ Lieferung und Montage der Hochbeete aus Aluminium
- ➔ Wegebauarbeiten
- ➔ Bepflanzung
- ➔ Einbau der Bewässerungsautomatik
- ➔ Wasserbecken inklusive Holzdeck

Die Frage nach dem Bausoll

Auch zum Baubeginn im August 2015 stand das Bausoll noch nicht fest. Dieses entwickelte sich erst während der ersten Bauphase, sodass Terwiege später auch die Ausführungsplanung von Wasserbecken und Wassertechnik übernahm.

Für den Entwurf zeigte sich Peter Berg von der Firma GartenLandschaft Berg aus Sinzig verantwortlich, deren Schwerpunkt die Gestaltung von Privatgärten ist. Die Kooperation geht auf das gute Verhältnis von Berg zum Ingenieurbüro Beyer aus Neumünster zurück, welches für Parkplätze, Feuerwehrezufahrten, etc. zuständig war und Berg beauftragte, die Gestal-

tung inklusive Pflanzplanung zu übernehmen.

Der Bau begann mit der Herstellung der unterbauten Flächen: Dachbegrünungsaufbau sowie Entwässerung. Das war relativ aufwendig, da große Menge an Baustoffen mit kleinem Gerät auf das Dach und quer über die Dachflächen transportiert werden mussten. Weiterhin mussten mobile Baustellenkräne geordert werden. Der Spagat zwischen dem Wunsch nach einer aufwendigen Gestaltung und der fehlenden Tragfähigkeit der Decken war zwar eine Herausforderung, konnte mit Hilfe von Leichtbaustoffen, wie Schaumglas-schotter aber gelingen.

Schlicht, aber wirkungsvoll

Die Gestaltung von Peter Berg ist durch die edle und stimmungsvolle Farb- und Materialwahl sehr wirkungsvoll. Die Gesamtkomposition ist überzeugend, nicht zuletzt aufgrund der farblichen Abstimmung mit der hellgrauen Fassade des Gebäudes. Die Planung ist schlicht, reduziert und sauber ausgeführt. Grauacke Splitt

„Es war ein Spagat zwischen der aufwendigen Gestaltung und der fehlenden Tragfähigkeit.“

Leif Harzer

(11/16) zieht sich durch den gesamten Innenhof und lockert die großflächigen Betonplatten (Schellevis, anthrazit, 80×80×5/10 cm) auf. Besonderes Highlight ist das zentrale Wasserbe-

3 Die Sitzmöbel wurden von dem Bauherren im nachhinein aufgestellt.

4 Durch die durchdachte Farb- und Materialwahl ist die Gesamtgestaltung sehr stimmig und wirkungsvoll.

5 Peter Berg war maßgeblich an der Gestaltung des 22 000 m² großen Geländes beteiligt.

cken (19,60 × 2,70 × 0,15 m) mit zwei Trittsteinen, die das Überqueren der Fläche ermöglichen. Die Einfassung ist aus Basaltlava mit Aussparungen zum Folienanschluss. Der Zulauf befindet sich im östlichen Teil (150 × 40 cm), der Ablauf ist flächig im westlichen Teil realisiert. Besondere Aufenthaltsqualität bietet das Holzdeck (Thermoesche, ungeriffelt, 4,50 × 3,30 × 0,2 m).

Der Innenhof wird teilweise durch seitliche Blumenkübel (alu, anthrazit, 150 × 75 cm) mit Gräserpflanzungen gerahmt (Optigrün intensiv Sub-

strat), die die Modernität der Anlage unterstreichen. Flair bringen zudem die Säulen-Hainbuchen (*Carpinus betulus 'Fastigiata'*) vor den Fassade. Die mobilen Sitzmöbel wurden vom Bauherrn nachträglich angeschafft.

Gehölze, Gräser und Stauden

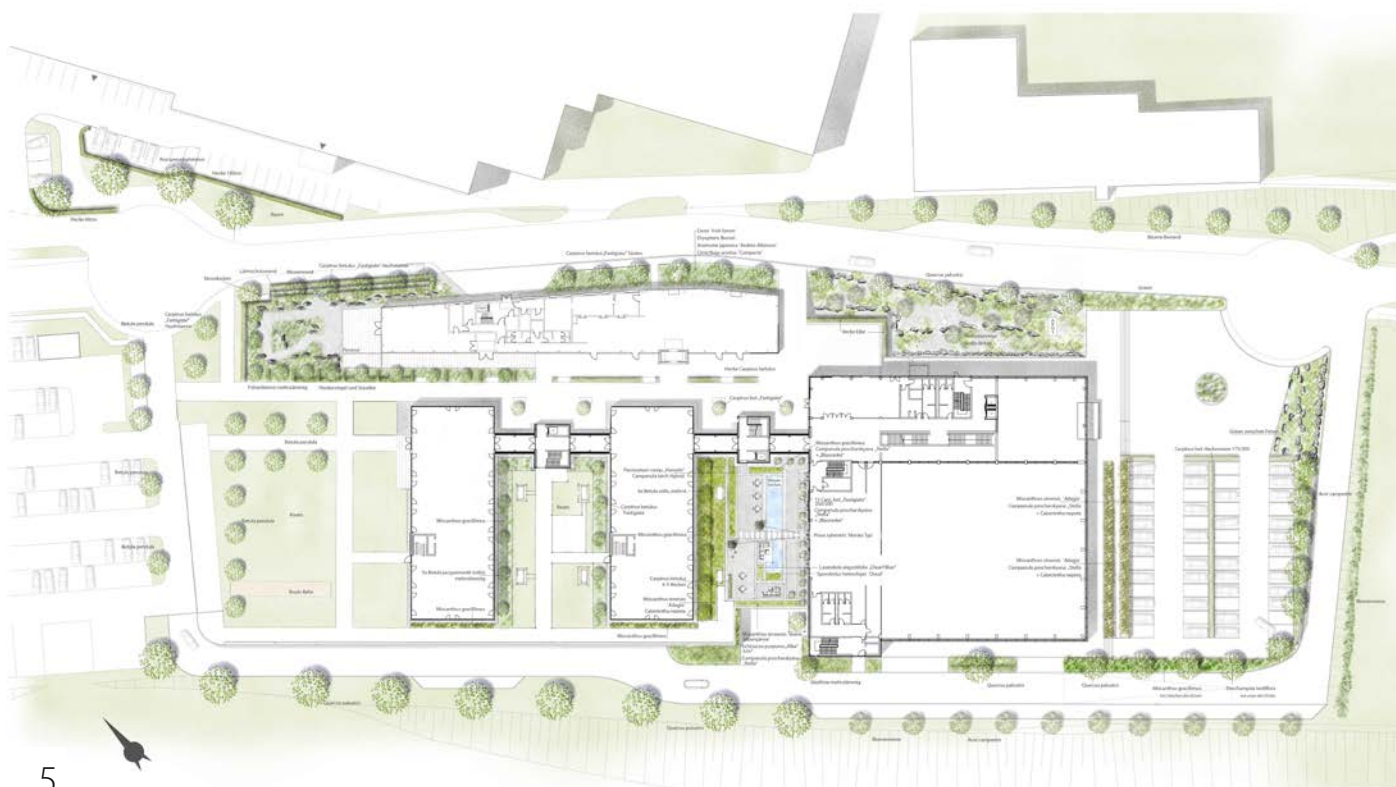
Die Bepflanzungsplanung übernahm ebenfalls Peter Berg. Er plante auch Steingärten im Eingangsbereich, die aus Kostengründen jedoch



3



4



5

nicht ausgeführt wurde. Die Firma Terwiege war während der gesamten Planungs- und Ausführungsphase intensiv mit eingebunden. Auf dem 22 000 m² großen Gelände wurde folgende Pflanzen untergebracht:

➔ 1 354 Gehölze, darunter *Carpinus*, *Acer* und *Betula* (Baumschule Bruns)

➔ Farne (*Dryopteris*), Gräser (z.B. *Miscanthus*, *Pennisetum*, *Panicum*) und Stauden (z. B. *Echinacea*, *Salvia*, *Aquilegia*)

➔ 1 430 m² Rasenansaat

➔ 2 100 m² Fertiggras

Die vollständige Pflanzliste und finden Sie online unter **FG3666**.

Zeitliche Engpässe

Insgesamt spricht Leif Harzer, Geschäftsführer von Terwiege Garten- und Landschaftsbau, von einem zielorientierten sowie konstruktiven Planungsprozess trotz zeitlicher Engpässe und eingangs fehlender Gesamtkoordination. Kurz vor Ausführungsbeginn des zweiten Bauabschnittes wurde beispielsweise erst die konkrete Pflanzensamenstellung festgelegt, sodass die Staudengärtnerei Kunz die Pflanzen erst noch produzieren

musste. „Das machte diesen Teil der Bauphase noch einmal richtig spannend“ erinnert sich Harzer. Letztlich wurden die Pflanzen im Sommer innerhalb von drei Wochen in den Boden gebracht. Gleichzeitig mussten die Gehölze intensiv versorgt werden, da die Bewässerungstechnik noch nicht bereit stand. Fertiggestellt wurde das Projekt dann im Juli 2016.

Die Pflege wurde nach Ende der Fertigstellungspflege an eine ortsansässige Firma nach anfänglicher Anweisung von Terwiege übertragen. Die Bewässerung der Vegetationsflächen ist mittlerweile automatisiert. Besonders wichtig für den Erhalt des Zustands der Anlage ist die intensive Pflege der Grünflächen. Hinsichtlich der Wassertechnik wurde ein Wartungsvertrag mit einer Fachfirma aufgesetzt.

Fazit

Im Ergebnis also ein gelungenes Projekt, welches Repräsentation und Aufenthaltsqualität vereint und sich einigen Hindernissen und Herausforderungen zum Trotz sehen lassen kann. ■

ZULIEFERER

Baumschule Bruns

www.brunns.de

Staudengärtnerei Kunz

www.containerbaumschule-stauden-kunz.de

Schellevis Beton BV (Platten)

www.schellevis.de

Mayener Natursteinwerke

www.mayener-natursteinwerke.de

Optigrün international AG

www.optigruen.de

Aqua-ko (Wassertechnik)

www.aqua-ko.de

Decker Anlagenbau (Stahlbau)

www.anlagenbau-decker.de

Bega (Beleuchtung)

www.bega.de

Zinco
88x125

Mobau
88x125